

Datum: 07.06.2021
Telefon: 0 233-83500
Telefax: 0 233-83533
Florian Kraus

Referat für
Bildung und Sport
Stadtschulrat

Mobilitätsstrategie 2035
Entwurf einer neuen Gesamtstrategie für Mobilität und Verkehr in München

I. An das Mobilitätsreferat - MOR-GB1

In der Beschlussvorlage fehlen aus Sicht des Referats für Bildung und Sport insbesondere die wichtigen Fragen der Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen.

Kinder und Jugendliche benötigen sichere Schulwege und ein sicheres Fuß- und Radwegnetz mindestens an und um Schulen und Kindertageseinrichtungen. Zudem sind Schüler*innen auch mengenmäßig wichtige Verkehrsteilnehmer (Stichwort Schülerverkehr) bei der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs und sollten im BE Berücksichtigung finden.

Im November 2014 beschloss der Münchner Stadtrat mit dem „Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020“ das deutschlandweit größte kommunale Bildungsbauprogramm. Mit dem **ersten Schulbauprogramm** erteilte der Stadtrat im Februar 2016 dem Baureferat den Auftrag, insgesamt 31 Baumaßnahmen für 1,486 Milliarden Euro zu realisieren. Im Juli 2017 verabschiedete der Stadtrat das **zweite Schulbauprogramm** mit insgesamt 38 Maßnahmen und einem Finanzvolumen von 2,375 Milliarden Euro zur Realisierung. Das **dritte Schulbauprogramm** mit einem Finanzvolumen von 2.530 Millionen Euro und das Kita-Bauprogramm 2019 mit 188 Millionen Euro wurden am 27. November 2019 zur Realisierung beschlossen. Auf Basis der damaligen Priorisierung wurden dem Stadtrat dabei 30 Schulbaumaßnahmen und 27 Kita-Baumaßnahmen zur Entscheidung vorgelegt. Bedarfsorientiert werden dabei auch Kindertageseinrichtungen sowie Schwimm- und Sporthallen mit Außenanlagen für Schulsport und Breitensport realisiert. Insgesamt ziehen die Bildungsinvestitionen große verkehrstechnische Herausforderungen, aber auch Chancen nach sich. Insbesondere die neuen Schulen und Kindertageseinrichtung – aber fallbezogen nicht nur die – benötigen Standards bzw. Individuallösungen hinsichtlich der verkehrssicheren Erschließung und Erreichbarkeit mit Fuß- und Radwegen sowie mit dem ÖPNV.

Der motorisierte Individualverkehr wird immer schneller und dichter. Die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen leidet darunter. Schulweghelfer*innen sind immer schwerer zu finden. Eltern bringen deshalb ihre Kinder immer häufiger mit dem Auto zur Schule oder Kita und holen sie nachmittags wieder ab. Dies ist aus verschiedenen Gründen keine wünschenswerte Entwicklung. In puncto Verkehrsvermeidung und -steuerung wäre deshalb eine Strategie für sichere Schulwege und familienbezogene Maßnahmen zur höheren Verkehrssicherheit wünschenswert, um diesem Trend entgegenzuwirken. Best-Practice-Vergleiche hinsichtlich Familien- und Kinderfreundlichkeit aus anderen Großstädten sind wünschenswert.

Das Referat für Bildung und Sport bittet darum, die Belange von Familien sowie von Kindern und Jugendlichen nicht nur im Nebensatz auf Seite 26 hinsichtlich der „... Mobilitätschancen von speziellen Zielgruppen, wie z.B. Kindern und Jugendlichen, Senior*innen oder Migrant*innen“ zu erwähnen. Die Familien- und Kinderfreundlichkeit sollte im Leitbild, bei den Zielen und Teilstrategien 4.1 bis 4.4 berücksichtigt werden und ein verkehrstechnischer Bezug zum deutschlandweit größten kommunalen Bildungsbauprogramm hergestellt werden.

Zu den anderen Inhalten kann ergänzend ausgeführt werden, dass ansonsten mit der Vorlage Einverständnis besteht.


Florian Kraus
Stadtschulrat

0.6

- II. Abdruck von I
an das RBS- ZIM-N
an das RBS - ZIM-Immov